

„Wer hört, gewinnt“

Die Urgroßmutter aller deutschen Funklotterien

Das Format Quiz gilt als Nachfolger der in den 1940er Jahren sehr beliebten „Bunten Abende“ und wurde ab 1945 - eng angelehnt an die britischen und amerikanischen Vorbilder - Teil des deutschen Rundfunkprogramms (vgl. Clausen 2006). Das NWDR-Quiz „Wer hört, gewinnt“ (später bekannt unter dem Titel „Funklotterie“) war eine Mischung aus Geräusch-, Text- und Musikätseln und wurde konzipiert von Walter Hilpert und Moderator der Sendereihe Just Scheu. Bereits nach der ersten Sendung am 15. August 1948 beteiligten sich Zuhörer aus allen Schichten und Besatzungszonen. Die Antwortkarten waren für 50 Pfennig bei der Post erhältlich und summierten sich auf die Einnahmen der Funklotterie, von denen der eine Teil als Hörergewinne ausgeschüttet, der andere an die Deutsche Hilfsgemeinschaft weiter gereicht wurde, die das Geld wiederum an Hilfsorganisationen verteilte (ebd.). Durch die rege Beteiligung der Zuhörer wurden in den ersten 50 Folgen der Funklotterie enorme Geldsummen eingespielt, die dem Wiederaufbau des zerstörten Deutschlands zugute kamen. Dem Sozialministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gingen dadurch zum Beispiel über 2,5 Millionen Deutsche Mark für die Wohlfahrts-pflege zu. Die Sendereihe, die wesentliche Ansprüche von Hilpert an den Rundfunk vereinte (unterhalten und zugleich aufmerksames Zuhören verlangen), trug letztlich zur Gestaltung der Zukunft Deutschlands, insbesondere zur Vernetzung öffentlicher Behörden und Institutionen (Post, Hilfsorganisationen und Rundfunk) bei und ist ein prominentes Beispiel für die wohltätigen Verdienste des Rundfunks (ebd.).

Quelle

Clausen, Gyde 2006: Walter Hilperts Rundfunkarbeit - Kontinuitäten und Brüche von der Weimarer Republik bis zur jungen BRD. (Nordwestdeutsche Hefte zur Rundfunkgeschichte. Heft 5). Hamburg: Universität Hamburg. Download unter: <http://d-nb.info/985952865/34>